

RBR GT4 R1

Dörr Motorsport dominiert das Qualifying für Lauf eins der ADAC GT4 Germany am Red Bull Ring. Alle drei McLaren in den Top Drei. Fred-Martin Dye auf der Pole, dahinter Aleksey Sizov und Christer Jöns.

Doch Jöns strauchelt da am Start etwas, Jan Kasperlik fährt im Porsche auf Platz 3 vor. Die Mercedes-Piloten Jan Marschalkowski und Julien Apotheloz hinter Jöns auf den Plätzen 5 und 6.

William Tregurtha im Audi gegen Marschalkowski im weißen Mercedes, der sich hier wehren will und in den In-Fight geht. Doch gegen Tregurtha hat er keine Chance, der Audi geht vorbei.

Und Tregurtha ist hier richtig schnell unterwegs und schnappt sich auch den vor ihm fahrenden Porsche - Jan Kasperlik hat das Nachsehen.

Danach ein Dreierduell in das Marschalkowski, Florian Jannits und Gabriele Piana verwickelt sind. Jannits knallt hier in Piana, der anschließend seinen Wagen abstellen muss. Das Rennen wird unterbrochen.

Restart nach den Fahrerwechseln - mit Phil Dörr an der Spitze. Mads Siljehaug dahinter.

Nicolaj Möller Madsen sticht hier im Porsche innen rein, das wirds richtig bunt, 4-5 Fahrer kämpfen da um die Positionen. Hendrik Still hat im Mercedes die Nase vorne und fährt auf den dritten Platz. Joel Sturm im Porsche auf P4.

Möller Madsen verliert dagegen nach einem Ausflug einige Plätze. Der Däne kämpft sich aber wieder zurück, ist dann aber etwas übermotiviert und rammt erst den BMW von Georg Braun und berührt dann auch noch Hugo Sasse, der Porsche dreht sich.

Rund fünf Minuten vor Schluss: Dörr weiterhin vorne weg. Um den zweiten Platz kämpfen mittlerweile Sturm und Still. Der Porsche geht vor, doch der Mercedes kontert. Ein packendes Duell, Sturm surft anschließend etwas raus in Kies und muss abreißen lassen.

Und für Sturm kommts noch dicker: Der Porsche geht kurz vor Schluss nochmal leicht quer, Sturm verliert auf den letzten Metern noch seinen dritten Platz, denn Christopher Dreyspring geht hier vorbei.

Phil Dörr und Fred Martin-Dye sichern sich den Laufsieg vor Hendrik Still und Jan Marschalkowski. Rang geht an McLaren mit Christopher Dreyspring und Aleksey Sizov.

